

## Der achte Tag

*Melodie*  
*„Nun danket all und bringet Ehr“*  
*(GL 267)*

Wir teilen unsre Tage ein  
mit Uhr und Stundenglas.  
Aus deinen Händen strömt das Sein  
unteilbar, ohne Maß.

Wir zählen unsre Wochen ab,  
und sie verrinnen leer.  
Dein Schöpferreichtum wird nicht knapp,  
und immer gibst du mehr.

Ein Tag durchbricht die Wochenzahl  
und geht in ihr nicht auf.  
Ein Tag entzieht sich unsrer Wahl  
und steht uns nicht zum Kauf.

Ein Tag erinnert in der Zeit  
an deine Gegenwart.  
Ein Tag, gefüllt mit Ewigkeit,  
verlangsamt unsre Fahrt.

Dank sei dir für den achten Tag,  
du Gott und Menschenfreund!  
Die Frucht der Zeit ist dein Ertrag,  
bis Christi Tag erscheint.

© Peter Gerloff

